ETHIK

Klassen 7/8

LEHRERBEGLEITBUCH

LEHRERBEGLEITBUCH

MILITZKE

Lehrerbegleitbuch

Ethik · Klassen 7/8

Landesausgabe Thüringen

Mit Arbeitsblättern, Zusatztexten und Übersichten

Von Eveline Luutz

MILITZKE

Impressum

Bildnachweis

KV 13, KV 21 o.l., KV 21 o.r., KV 26: Thomas Butsch, www.butsch-buch.de; KV 14: Regina Herrmann/panthermedia.net; KV 20: Nevit Dilmen 2002; KV 21 u.l.: © peacesymbol.org; KV 21 u.r.: Openclipart; KV 22: © hiconici image, 2013; Umschlagfoto: ehrenberg-bilder/Fotolia.com

Autorinnen: Dr. Eveline Luutz

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

Copyright

1. Auflage
© Militzke Verlag GmbH, Leipzig 2013

Lektorat: Bettina Großmann

Umschlag: Ralf Thielicke

Satz und Gestaltung: Thomas Butsch, www.butsch-buch.de

Druck und Binden: ScandinavianBook.de / LaserTryk.de GmbH

ISBN: 978-3-86189-580-0

Homepage Militzke Verlag GmbH: www.militzke.de

Erscheinungsjahr: Die letzte Jahreszahl bezeichnet das Erscheinungsjahr dieser Auflage.
2015 2014 2013

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

Teil I: Inhaltliche und methodische Anregungen zur Arbeit mit dem Lehrbuch 6
Zur Arbeit mit den Kapiteleinstiegsseiten 6
Zur Arbeit mit den Kapitelausgangsseiten 6

1. Ich werde erwachsen 9
1.1 Erwachsen werden – Verantwortung übernehmen 9
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 9
Anregungen für einen Einstieg 9
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 10
1.2 Auf das Gewissen hören 16
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 16
Einstiegsvorschlag 17
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 17

2. Leben in Gemeinschaften 24
2.1 Liebe – Sexualität – Partnerschaft 24
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 24
Einstiegsvorschlag 24
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 27
2.2 Konflikte gehören zum Leben 33
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 33
Einstiegsvorschlag 34
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 35
2.3 Fremden begegnen 42
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 42
Einstiegsvorschlag 43
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 43

3. Kulturelle Spurensuche 48
3.1 Islam 48
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 48
Einstiegsvorschlag 49
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 49
3.2 Fundamentalismus oder Beliebigkeit? 53
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 53
Einstiegsvorschlag 54
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 54

4. Mensch – Natur – Technik 58
4.1 Bedrohen technische Entwicklungen die natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen 58
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 58
Einstiegsvorschlag 58
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 59
4.2 Was ist und was kann Umweltethik? 62
Ziele und inhaltliche Schwerpunkte 62
Einstiegsvorschlag 62
Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise 63

Teil II: Unterrichtsmaterialien (Kopiervorlagen) 67
Ich werden – Denkanstöße . . . . . KV 1
»Ich« sagen setzt ein »Wir« voraus . . . . . KV 2
Identität und Lebenszyklus / Modell nach Erik H. Erikson. . . . . KV 3
Spruchweisheiten über Jugend(liche) und Erwachsene . . . . . KV 4
Gewissen als innerer Gerichtshof . . . . . KV 5
Ich und Über-Ich . . . . . KV 6
Vom Umgehen mit Schuld . . . . . KV 7
Liebe als wilde Habsucht . . . . . KV 8
Positionen in der Abtreibungsdebatte . . . . . KV 9
Wie normal ist Homosexualität? . . . . . KV 10
Liebe und Sexualität an Stationen . . . . . KV 11
Konflikte verschärfen – Konflikte entschärfen . . . . . KV 12
Das Frühstücksei . . . . . KV 13
Miteinander reden – Kleines Zuhörtraining . . . . . KV 14
Fremdheitsthermometer . . . . . KV 15
Das Eigene und das Fremde . . . . . KV 16
Monotheistische Religionen im Überblick . . . . . KV 17
Von Mekka in die Welt . . . . . KV 18
Memory – Drei Weltreligionen . . . . . KV 19
Steckbrief Mohammed . . . . . KV 20
Glaubensbekenntnisse . . . . . KV 21
Die Schuhe . . . . . KV 22
Eine umweltgerechte Welt der Zukunft . . . . . KV 23
Umweltsünden bezahlen . . . . . KV 24
Natur bezahlen . . . . . KV 25
Wohin mit dem Atommüll? . . . . . KV 26

Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

in der Hand halten Sie das Lehrerbegleitbuch zum Lehrbuch „Ethik“ für die Klassen 7/8.

Es soll Ihnen als Lehrenden, aufbauend auf dem zugelassenen Lehrbuch, Unterstützung bei der Vorbereitung des Unterrichts im Fach Ethik geben.

Es besteht aus zwei Teilen.

Im **Teil I** werden inhaltliche und didaktisch-methodische Anregungen für die Arbeit mit dem Lehrbuch gegeben.

Dabei wird ausgegangen von einer kurzen Zusammenfassung zu *Zielen und inhaltlichen Schwerpunkten*, die mit dem jeweiligen thematischen Abschnitt verknüpft sind. Zudem wurde jeweils ergänzend eine kleine Liste mit *Literatur zur Vorbereitung des Unterrichts* zusammengestellt.

Es folgt ein Abschnitt mit *Einstiegsvorschlägen*. Ich halte die Bündelung solcher Überlegungen in einem gesonderten Abschnitt für zwingend erforderlich: Gerade der Beginn einer neuen Stoffeinheit will gut durchdacht und vorbereitet sein, schließlich will man über mehrere Stunden hinweg gemeinsam mit den Schülern an der Thematik arbeiten und dabei philosophisch-ethische Probleme in ihrem Zusammenhang mit Lebensfragen der Schüler diskutieren. In dieser Einstiegsphase müssen Vorwissen und Erwartungen der Schüler in spezifischer Weise „abgerufen“ werden. Zugleich sollte man versuchen, Neugier für das Thema zu wecken. Es ist auch zweckmäßig, als Ergebnis der einführenden Diskussion die Fragen festzuhalten, über die es sich lohnt, im Unterricht weiter nachzudenken.

Den Hauptgegenstand des Teils I bilden jedoch detaillierte *methodisch-didaktische Anregungen und Arbeitshinweise* zu den einzelnen thematischen Einheiten. Es handelt sich selbstverständlich um Angebote, denn nicht alles wird sich gleichermaßen nutzen lassen. Die Anordnung der Hinweise orientiert sich am Doppelseitenprinzip des Lehrbuches.

Der T**eil II**, »Unterrichtsmaterialien«, umfasst zusätzliche Texte (TE), Arbeitsblätter (AB) und Übersichten (ÜB).

Diese speziell für den Einsatz im Unterricht erarbeiteten Zusatz-Materialien sind vom Verlag als Kopiervorlagen freigegeben.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Nutzung der Materialien. Über Hinweise und Kritiken würden sich der Verlag und die Autorin freuen.

Eveline Luutz

Teil I: Inhaltliche und methodische Anregungen zur Arbeit mit dem Lehrbuch

Zur Arbeit mit den Kapiteleinstiegsseiten

Um Interesse für den jeweiligen Stoffkomplex zu wecken, eignen sich sehr gut die Kapiteleinstiegsseiten, die jedes der vier Themengebiete einleiten. Vom Umfang her handelt es sich jeweils um eine Doppelseite, die durch Bildangebote, kleine Sentenzen, Fragen oder Gedichte in den Themenkreis einstimmen soll.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen Zeit und die Aufgabe, jeder zunächst für sich allein, ohne sich mit den Nachbarn zu verständigen, diese Doppelseite in der Einheit von Texten und Bildern zur Kenntnis zu nehmen. Hierzu gehört das Betrachten der Bilder und das Lesen der Textfragmente auf allen »Klebemarken«. Dies geschieht mit der Maßgabe, dass jede(r) sich einen der Texte, der ihr (ihm) besonders zusagt oder missfällt, wählen *muss*.

Die Lehrkraft setzt für diese Aufgabe je nach Lernvoraussetzungen der Klasse ein Zeitlimit, das nicht zu knapp bemessen sein sollte.

Hat sich jeder Schüler einen Text gewählt, dann werden in einem zweiten Schritt Arbeitsgruppen aus den Schülern, die sich für den gleichen Text entschieden haben, gebildet. Der Auftrag an die jeweilige Gruppe besteht nun darin, sich darüber zu verständigen,

- warum dieser Text/diese Frage interessant erscheint,
- Fragen abzuleiten, die sich im Zusammenhang mit dem Textfragment ergeben und
- Erwartungen an die Behandlung der Thematik im Unterricht zu formulieren.

Auch hierfür sollte ein Zeitlimit gesetzt werden.

Im letzten Arbeitsschritt kommt ein Vertreter jeder Gruppe nach vorn und präsentiert die Überlegungen seiner Gruppe. Der Notizzettel der Gruppe sollte an einer Pinnwand angeheftet werden. Bei der Präsentation können die Schwerpunkte auch in einem Tafelbild fixiert werden.

Wichtig ist, dass die Erwartungen der Schüler an die Behandlung des Themas nicht verloren gehen, dass die Lehrerin/der Lehrer nach Abschluss der Arbeit an diesem Komplex noch einmal auf die Eingangserwartungen zurückkommt, um gemeinsam mit den Schülern zu schauen, welche der Eingangsfragen beantwortet wurden, welche offen geblieben sind, welche vertiefenden und ergänzenden Fragen sich ergeben haben etc.

Dieser Einstieg eignet sich für jedes neue Kapitel, da jedes Kapitel über solche Einstiegsseiten verfügt und kann daher generell zu Beginn der Arbeit an einem neuen Themenkomplex genutzt werden.

Zur Arbeit mit den Kapitelausgangsseiten

Am Ende eines jeden Themenschwerpunktes gibt es jeweils eine Doppelseite, die alle in Aufbau und Struktur identisch sind.

Auf der linken Hälfte der Doppelseite steht immer eine Methodenseite. Auf ihr wird exemplarisch eine Methode vorgestellt, die in diesem Themenkomplex bei der Behandlung der Schwerpunkte bedeutsam war. Hierzu findet sich auf der Methodenseite selbst auch eine Beispiel-

übung, die durchgeführt werden kann. Darüber hinaus sind in allen Arbeitsaufgaben des Lehrbuches, bei denen mit Hilfe dieser Methode gearbeitet werden soll, Verweise auf die Methodenseite enthalten, so dass die Schüler selbständig einzelne Schritte noch einmal nachlesen und so ihre Methodenkompetenz verbessern können.

Als zweites Element finden sich auf der rechten Seite der Doppelseite, im oberen Bereich sog. Ankerbegriffe, die für den Komplex eine grundlegende Bedeutung besitzen, an denen bestimmte Aspekte des Themas *verankert* sind.

Bei der Arbeit mit den Begriffen bieten sich verschiedene Arbeitsvarianten an.

Denkbar ist, dass am Ende der Behandlung eines Stoffkomplexes die Lehrkraft mittels dieser Ankerbegriffe eine kurze Zusammenfassung gibt und dabei den Zusammenhang der Begriffe für das Verständnis der Gesamtthematik des Kapitels aufzeigt. Eine solche Vorgehensweise ist angelehnt an die Methode des *Advance Organize*r. Allerdings wird mithilfe der Ankerbegriffe die Expertenstrukturierung der Thematik nicht schon vor der Erarbeitung durch die Schüler vorweggenommen, sondern im Nachhinein, als eine Art Zusammenfassung und Draufblick auf das Thema durchgeführt und bietet den Schülern so die Möglichkeit, ihr Wissen aus der Behandlung einzelner Teile/Schwerpunkte des Themenkomplexes zu systematisieren und Verbindungslinien zu erkennen. Das gelingt besonders plastisch, wenn die Schüler mittels der Ankerbegriffe und der vorgenommenen Verbindung eine Mindmap oder ein Begriffsnetz anfertigen, in denen sie die Verbindungen visualisieren.

Während bei einer Systematisierung des Themas vor dessen eigentlicher Erarbeitung in Form von Advance Organizer der Lehrer die Strukturierung in Gestalt eines Lehrervortrags vornehmen muss, wobei stets die Gefahr besteht, dass ein Teil der Schüler abschaltet, weil er nicht folgen kann oder will, eignet sich die vorgeschlagene Arbeitsweise mit den Ankerbegriffen zur Wiederholung und Festigung von Eckpunkten des bereits erworbenen Wissens und erlaubt die aktive Einbeziehung der Schüler selbst.

Denkbar ist auch, die Schüler aufzufordern, mit Hilfe der Ankerbegriffe (mündlich oder schriftlich) wichtige Erkenntnisse zum Thema zu rekapitulieren und ihre Zusammenfassung vorzutragen/zur Diskussion zu stellen.

Für diese Vorgehensweise kann entweder die Gesamtheit aller Ankerbegriffe des Kapitels genutzt werden oder jeweils ein Schüler rekapituliert anhand der Ankerbegriffe aus einem Unterkapitel dessen Hauptgedanken.

Dazu filtern die Schüler entweder selbst aus allen Ankerbegriffen des Kapitels diejenigen heraus, die für das Unterkapitel relevant sind/es abdecken oder (als einfachere Variante) der Lehrer gibt vor, welche der Ankerbegriffe für die Zusammenfassung des Unterkapitels genutzt werden sollen.

Folgende Ankerbegriffe auf den Kapitelausgangsseiten des Lehrbuches stehen für Kapitel:

1.1 Pubertät/Peergruppe/Ich-Identität/Vorbilder/Jugendszenen/eigener Stil/Erwachsenwerden/Verantwortung tragen/Lebensträume entwerfen/seinen Weg gehen

1.2 Gewissen/Gewissensfreiheit/Gewissensbisse/innerer Verhaltensmaßstab/Gewissenskonflikte/Gewissensirrtum/Schuld/Reue/Gewissenstraining

4. Mensch – Natur – Technik

4.1 Bedrohen technische Entwicklungen die natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte

Der Mensch ist ein Naturwesen. Er ist aus der Natur hervorgegangen und bleibt der Natur mit ihren Gesetzen als seiner Lebensgrundlage und seinem Lebensraum elementar verhaftet.

Jedoch ohne Technik ist unser Leben heute gar nicht mehr denkbar. Telefon, Automobil, MP3-Player, Herzschrittmacher sind Selbstverständlichkeiten in unserem Alltag. Als Bestandteil unserer zweiten Natur ist Technik unentbehrlich im Prozess der Auseinandersetzung mit der Natur und bei der Aneignung der natürlichen Umwelt durch den Menschen. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass die Technik ambivalent ist, dass sie zum Wohl oder aber auch zum Wehe der Menschen und der Menschheit als Ganzes einsetzbar ist. Sie können Beispiele und Belege dafür suchen und sich dadurch bewusst werden, dass der Mensch selber die Verantwortung dafür trägt, wie die Technik gehandhabt wird. Die Schüler sollten in der Lage sein, die Chancen, die sich für die Verbesserung des menschlichen Lebens durch moderne Technik ergeben, und die Risiken, die aus denselben technischen Verfahren resultieren können, gegeneinander abzuwägen und ein begründetes Urteil für die Freigabe bzw. das Verbot/die Unterlassung bestimmter technischer Anwendungen zu fällen.

Literatur zur Vorbereitung der Unterrichtseinheit

- Thomas Conrad: Was kann, soll und darf ich tun? Militzke, Leipzig 2005
- Christoph Hubig: Technik und Wissenschaftsethik. Ein Leitfaden. Springer, Berlin/Heidelberg/New York 1995
- Lebensfragen. Kontroversen zur Bioethik. Hrsg. Aktion Mensch. Berlin 2007
- Hans Lenk/Günter Ropohl (Hg.): Technik und Ethik. Reclam, Stuttgart 1993
- Wolfgang Luutz: Verantwortung – ethische Grundfragen und Diskussionsfelder. Militzke, Leipzig 2010
- Johannes Rohbeck: Fragen an die Geschichte. Militzke, Leipzig 2011
- Frank Schweizer: Seltsame Sprache(n). Militzke, Leipzig 2011
- Technik. Themenheft Ethik & Unterricht. H. 4/2007
- Urban Wiesing: Ethik in der Medizin. Reclam, Stuttgart 2000

Einstiegsvorschlag

Beginnen kann man mit einer Gruppenarbeit zur Geschichte der Technik. Je nach Bedarf können drei oder auch mehr Gruppen gebildet werden. Jede Gruppe recherchiert die Geschichte einer technischen Innovation, z. B.:

- Entwicklung von Verkehrsmitteln vom Einbaum bis zum Jumbojet
- Entwicklung von Informationssystemen vom Buchdruck bis zum Web 2.0
- Energiegewinnung vom Lagerfeuer bis zum Solarmodul…

Dabei geht es nicht nur und nicht vorrangig darum, die Zwischenschritte auf dem Wege festzuhalten, sondern auch das Tempo (die Verkürzung der Zeiten zwischen den einzelnen Erfindungen) der Innovationen zu verfolgen und die Wirkungen der technischen Neuerungen auf das menschliche Leben in ihrer Zwiespältigkeit zu erkennen und zu thematisieren.

Abschließend kann eine erste Pro-Contra-Diskussion darüber geführt werden, ob angesichts negativer Wirkungen technischer Erfindungen diese unterlassen werden sollten und könnten.

Didaktische Anregungen und Arbeitshinweise

Die Seiten 182 und 183 bilden den Einstieg in das Thema. Ausgehend von der Bestimmung des Menschen als Mängelwesen sollte sein Angewiesensein auf die Technik als Bestandteil seiner *zweiten Natur* verdeutlicht werden. Der Textauszug von Gehlen und die zugehörigen Aufgaben eignen sich sehr gut, um zu zeigen, dass der Mensch nur mithilfe der Technik überleben konnte. Dabei hat er sich zum einen zunehmend unabhängiger von der ihn umgebenden Natur gemacht, zum anderen hat er sich damit selbst, seine eigne Natur/seine Wesensmerkmale verändert.

Prägnant kommen diese Veränderungen der menschlichen Natur zum Ausdruck in der:

- Veränderung der Hand mit opponiertem Daumen
- Verbesserung der Feinmotorik der Hand durch den aufrechten Gang und Werkzeuggebrauch (Übung)

Der Urmensch, dessen Hand durch den aufrechten Gang gerade freigeworden war, hätte niemals von den Fingerfertigkeiten her eine solch filigrane Arbeit wie die Herstellung einer mechanischen Uhr bewältigen können.

- Herausbildung der Sprache und ihrer Organe (durch Umbildung des Kehlkopfes – er liegt tiefer als bei anderen Primaten, Verlängerung des Vokaltraktes, hochspezialisierte Nervenzellen entlang des Gehörtraktes, Grammatik und Schriftsprache) Den Aufgaben sollte gefolgt werden und es sollten Bezüge zu den Fächern Biologie und Geschichte hergestellt werden.

Die Seiten 184 und 185 bieten dazu genug Aufgaben an, um in die Bedeutung der Technik für das (alltägliche) Leben zu unterstreichen. Das *AB »Technik – ganz persönlich« im AH, S. 37* sollte unbedingt einbezogen werden, um die Schüler mit Hilfe des Fragebogens für ihren eigenen Umgang mit Technik zu sensibilisieren. In Anlehnung an den Text über Handys könnten die Schüler besprechen, inwieweit sie sich von dieser Technik abhängig machen und abhängig sind. Außerdem kann auch darüber diskutiert werden, welche Risiken die Nutzung von Handys einschließt (beispielsweise die Möglichkeit, jederzeit geortet werden zu können und durch die Aufzeichnung der zurückgelegten Wege lassen sich genaue Verhaltensprofile erstellen). In diesem Zusammenhang kann auch das Stichwort »geplante Obsoleszenz« fallen, also der geplante Verschleiß von

Wie normal ist Homosexualität?

Tanja und Frieder haben sich ineinander verliebt. Sie sitzen in der Schule nebeneinander, sie gehen zusammen ins Kino … Frieder hat Tanja mit zu sich nach Hause genommen. In seinem Zimmer hören sie ihre Lieblingsmusik als plötzlich eine Frau klopft und dann zaghaft eintritt.

»Das ist die Frau meiner Mutter, Charlotte«, erklärt Frieder ganz unbefangen.

Tanja fühlt sich ein wenig überfahren.

»Hei, ich bin Tanja«, bringt sie schließlich heraus.

In der Bibel steht: »Gott schuf den Menschen zu seinem Ebenbild und er schuf sie als Mann und Frau.« Das ist Gottes erklärtes Ehe- und Familien-Konzept. Wenn heutige Theologen aus Rücksicht auf die Homosexuellen-Lobby die Bibel umdeuten und selbst Pfarrern die Homoehe erlauben wollen, dann ist die Grenze der Toleranz für uns überschritten.

(Leserbrief von W. & M. Neumann. LVZ, 22.12.2011)

Endlich ist der Abschied vom Alleinsein vollzogen. Der Fußballschiedsrichter Burkhard B. ist schwul. Nach mehr als 30 Jahren, in denen er seine Homosexualität verbarg und nicht zu leben wagte, outete er sich jetzt und fühlt sich befreit.

(Nach LVZ, 1511.2012)

A 1. Stell dir vor, du bist Tanja. Beschreibe deine Gedanken und Gefühle und wie du vermutlich reagiert hättest.

A 2. Formuliere in Form eines fiktiven Weblogs oder Leserbriefes deine Position zu dem Leserbrief und der Fußballnachricht.

© Militzke Verlag GmbH, Leipzig 2013, Als Kopiervorlage freigegeben.

Von Mekka in die Welt

A 1. In der Umgebung von Mekka empfing Mohammed seine ersten Offenbarungen. Von hier aus verbreitete sich der Islam. Zeichne in die Karte ein, wo Mekka liegt.
2. Zeichne dann farbig ein, in welchen Ländern und Regionen der Welt der Islam die wichtigste Religion ist.
3. Ergänze in einer anderen Farbe, in welchen anderen Ländern und Regionen Muslime (in der Minderheit) leben.

© Militzke Verlag GmbH, Leipzig 2013, Als Kopiervorlage freigegeben.